

# OSP Esslingen



**1. Jahresbericht 2012 / 2013**

Onkologischer  
Schwerpunkt



ESSLINGEN





Esslingen



Ruit



Nürtingen



Filderstadt



Wendlingen

# Inhalt

<b>Begrüßung</b>	<b>. 03</b>
<b>Leitbild</b>	<b>. 04</b>
<b>Vorwort</b>	<b>. 05</b>
<b>Chronologie</b>	<b>. 07</b>
<b>Mitglieder</b>	<b>. 10</b>
<b>Struktur</b>	<b>. 12</b>
<b>Gemeinsamkeiten der OSP Standorte</b>	<b>. 14</b>
<b>Koordinierungsstelle</b>	<b>. 15</b>
18 Arbeitsgemeinschaften	. 16
Videokonferenzen	. 18
Fortbildungen	. 22
Qualitätsmanagement	. 24
Tumordokumentation	. 25
Primärfallzahlen 2012	. 27
Öffentlichkeitsarbeit	. 29
SAPV	. 30
Studien	. 34
OSP Projekte	. 34
STELLA Care Brückenpflege	. 35



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
 liebe Patientinnen, Patienten und Angehörige,  
 liebe Mitstreiter im OSP,

die Gründung und Zertifizierung des onkologischen Schwerpunktes im Landkreis Esslingen wird voraussichtlich die letzte ihrer Art in Baden-Württemberg sein. Man kann auch sagen, es wurde der letzte weiße Fleck einer integrierten onkologischen Versorgung im Land getilgt. Unser OSP hat Modellcharakter, weil in einem Flächenlandkreis mit verschiedenen Standorten in Klinik und Praxis mit viel Aufwand ein gemeinsames Dach geschaffen wurde, unter dem Krebserkrankungen interdisziplinär und mit einheitlichen Standards nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen behandelt werden. Exemplarisch seien die standortübergreifenden Videokonferenzen, die große Anzahl von onkologischen Arbeitsgemeinschaften mit dem Ziel der Standardisierung und kontinuierlichen Weiterentwicklung der onkologischen Therapien und die Harmonisierung von Wissenschaftlichen Studien, wodurch wir Betroffenen im ganzen Landkreis frühzeitig neue Therapien anbieten können, genannt. Der Aufwand war enorm, hat sich aber für Patientinnen/Patienten, Zuweiser und nicht zuletzt für uns alle gelohnt, weshalb alle, die zum Gelingen dieses großartigen OSPs beigetragen haben, auf diese Leistung stolz sein können.

Ich wünsche dem OSP für die Zukunft viel, viel Erfolg und hoffe, dass wir alle möglichst viel dazu beitragen können, Betroffenen und Angehörigen mit Krebserkrankungen zu helfen und Ihnen den schwierigen Weg zu erleichtern.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr  
**Prof. Dr. med. Michael Geißler**  
 Ärztlicher Vorstand Onkologischer Schwerpunkt Esslingen e.V.



Sehr geehrte Damen und Herren,

Ziel des Onkologischen Schwerpunkts Esslingen (OSP) ist es, an Krebs erkrankten Menschen im Landkreis Esslingen eine wohnortnahe Versorgung nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen anzubieten. Die Integration der an der Behandlung Beteiligten und eine hohe Versorgungsqualität waren uns besonders wichtig, um Patientinnen und Patienten mit einer Krebserkrankung bestmöglich zu unterstützen.

Mit hohem Engagement haben sich die an der Krebsbehandlung Beteiligten aus dem Klinikum Esslingen, den Kreiskliniken Esslingen der Filderklinik und der Onkologischen Gemeinschaftspraxis Wendlingen eingebracht und die nicht immer leichte Aufgabe der Koordination und der Definition von Abstimmungswegen und Vorgehensweisen gemeistert. Dafür war eine Vielzahl an Tätigkeiten erforderlich, die neben der eigentlichen Arbeit aller Beteiligten geleistet werden musste.

Inzwischen dürfen wir deshalb mit Stolz auf die in „unserem OSP“ geschaffene und mittlerweile etablierte Struktur blicken, die unsere Zusammenarbeit im Sinne unserer Patientinnen und Patienten widerspiegelt.

Allen direkt Beteiligten und Kooperationspartnern danken wir herzlich für die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben und wünschen eine erfolgreiche Fortsetzung unserer Arbeit. Den Patientinnen und Patienten des OSP wünschen wir alles erdenklich Gute.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr  
**Bernd Sieber**  
 Geschäftsführender Vorstand des OSP Esslingen e.V.

# Leitbild

Si quelqu'un rêve seul - cela reste un rêve,  
si nous rêvons tous ensemble - cela deviendra réalité.

**Wenn einer allein träumt, bleibt es ein Traum.**

**Träumen wir aber alle gemeinsam, wird es Wirklichkeit.**

*Dom Hélder Câmara (1909-1999), brasilianischer, katholischer Theologe,  
1964-85 Erzbischof von Olinda und Recife*

**Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut.**

*Laotse, chin. Philosoph (4.-3. Jahrhundert v. Chr.)*

. 04

Diese beiden Zitate sollen unserer Vision eines gemeinsamen Onkologischen Schwerpunktes für den Landkreis Esslingen (im Folgenden OSP Esslingen genannt) gerecht werden.

Der Teamgedanke und die Verantwortung des Einzelnen stehen für uns im Mittelpunkt, um betroffenen Krebspatienten und deren Angehörigen eine in allen Belangen optimale Behandlung und Betreuung anzubieten.

# Vorwort

Aufgabe des neu gegründeten OSP Esslingen e.V. ist es, die Behandlung und Versorgung von Patienten mit Tumorerkrankungen stetig zu verbessern. Hierzu werden integrative, evidenzbasierte Behandlungskonzepte für alle Krebserkrankungen vorgehalten und fortwährend durch fachspezifische Arbeitsgemeinschaften weiterentwickelt. Zentrales Anliegen aller medizinischen Leistungserbringer ist es, unseren Patienten an allen OSP-Standorten im Landkreis eine bestmögliche und qualitativ gleichwertige Behandlung anbieten zu können. Zur Erreichung dieses Ziels wurden in den letzten Jahren lokal vernetzte Versorgungsstrukturen ausgebaut und Qualitätssicherungssysteme eingerichtet, welche an allen Klinikstandorten im Rahmen spezifischer Zertifizierungsverfahren akkreditiert wurden.

Der OSP Esslingen soll ab sofort alle an der onkologischen Versorgung beteiligten Institutionen im Landkreis Esslingen in eine vernetzte und sich stetig weiterentwickelnde Versorgungsstruktur einbinden und gleichzeitig umfassende Kooperationen zu anderen regionalen und überregionalen Institutionen aufbauen und pflegen. Durch gezielte Fortbildungen und Öffentlichkeitsarbeit wird zudem ein fortwährender Dialog mit Patienten und Behandlungspartnern aufrecht erhalten.



1999 . 2000 . 2001 . 2002 . 2003 . 2004 . 2005 . 2006 . 2007 . 2008 . 2009 . 2010 . 2011 . **2012 / 2013**

# Chronologie und Historie

Die Bestrebungen zur Gründung des OSP Esslingen reichen in das Jahr 1999 zurück. Diese mündeten im Jahr 2001 in die Gründung des damaligen Onkologischen Verbundes Esslingen (OVE), in dem Vertreter der Kreiskliniken Esslingen und des Klinikums Esslingen schrittweise die Strukturen für einen gemeinsamen OSP gemäß den Kriterien des Krebsverbandes Baden-Württemberg etablierten.

An den einzelnen Standorten wurden in der Folgezeit die onkologischen Strukturen verbessert. Hier sind insbesondere die flächendeckende Einrichtung von Palliativstationen, die Einrichtung von DKG-Organkrebszentren sowie die personelle Aufstockung (Fachärzte für Hämatologie/Onkologie, onkologische Fachpflegekräfte, Studienpersonal etc.) zu nennen. Darüber hinaus wurde auch in zentrale Strukturen investiert, so z.B. in den Ausbau des gemeinsamen Tumordokumentationssystems GTDS. Die Voraussetzungen zur Einrichtung eines Onkologischen Schwerpunktes Esslingen wurden dabei sowohl lokal in qualitativer Hinsicht verbessert als auch für eine zukünftige Zusammenarbeit klinikübergreifend optimiert.

Schließlich wurde am 27.10.2010 durch die Geschäftsführungen des Klinikums Esslingen, der Kreiskliniken Esslingen, der Filderklinik sowie der onkologischen Schwerpunktpraxis in Wendlingen beschlossen, die Einrichtung eines OSP zu beantragen. Die gemeinsame erfolgreiche Zertifizierung erfolgte im Juli 2011. Der OSP Esslingen wurde schließlich im Jahr 2012 in das Vereinsregister eingetragen und nahm im selben Jahr offiziell seine Arbeit auf.

Die wesentlichen Entwicklungsschritte, welche zur Erstellung der bestehenden Verbundsstruktur beigetragen haben, sind in Tabelle 1 (Seite 8 und 9) chronologisch aufgelistet.

## Chronologie der Entstehung des Onkologischen Schwerpunktes Esslingen

### Jahr

- 1999 . Seit Ende der 90er-Jahre: Tumorkonferenzen im Klinikum Esslingen und den Kreiskliniken Esslingen (Paracelsus-Krankenhaus Ruit, Klinik Nürtingen)  
. Bekundung des Interesses der Kliniken im Landkreis Esslingen hinsichtlich eines Onkologischen Schwerpunktes
- 2001 . Grundsatzerklärung der Kliniken zu einer Kooperation mit dem Ziel der Gründung eines OSP  
. Gründung des Onkologischen Verbundes Esslingen (OVE)  
. Schrittweise Einrichtung des Systems GTDS im Landkreis Esslingen
- 2002 . Tumorkonferenz in der Filderklinik
- 2003 . Ablehnung des ersten OSP-Gesuches
- 2004 . Brustkrebszentrum (DKG) am Klinikum Esslingen  
. Brustkrebszentrum (DKG) an den Kreiskliniken Esslingen (Klinik Nürtingen, Paracelsus-Krankenhaus Ruit)
- 2005 . Etablierung der thoraxchirurgischen Abteilung am Klinikum Esslingen
- 2006 . Einrichtung der Onkologie in der Klinik für Gastroenterologie und Allgemeine Innere Medizin am Klinikum Esslingen  
. Erweiterung der Onkologischen Schwerpunktpraxis auf eine Gemeinschaftspraxis mit zwei Onkologen
- 2007 . Seit 1998 bestehende onkologische Schwerpunktpraxis Dr. T. Kamp in Wendlingen wird Gemeinschaftspraxis Dr. T. Kamp und Dr. R. Eckert  
. Eröffnung der Palliativstation am Klinikum Esslingen  
. Übereinkunft über erste klinikübergreifende GTDS-Datenauswertungen  
. Der Betriebsausschuss Krankenhaus des Landkreises Esslingen beschließt neue Verhandlungen für einen gemeinsamen OSP  
. Eckpunktepapier zu einem gemeinsamen OSP der Geschäftsführungen der Kreiskliniken und des Klinikums Esslingen
- 2008 . Darmkrebszentrum (DKG) am Klinikum Esslingen  
. Darmkrebszentrum (DKG) an den Kreiskliniken Esslingen (Klinik Nürtingen)  
. Eröffnung der Palliativstation an den Kreiskliniken Esslingen (Paracelsus-Krankenhaus Ruit)  
. Tumorkonferenzen an den Kreiskliniken Esslingen (Paracelsus-Krankenhaus Ruit) über Web-GTDS  
. Wiederaufnahme der Konzeptgespräche für einen OSP Esslingen

. 08

### Tabelle 1

## Jahr

- 
- 2009 . Interdisziplinäres Zentrum für Gynäkologische Tumorerkrankungen (DKG) am Klinikum Esslingen  
. Prostatakarzinomzentrum (DKG) an den Kreiskliniken Esslingen (Paracelsus-Krankenhaus Ruit)  
. Eröffnung der Strahlentherapie am Klinikum Esslingen  
. Tumorkonferenzmeldung der Kreiskliniken Esslingen (Klinik Nürtingen) über Web-GTDS
- 

- 2010 . Lungenkrebszentrum (DKG) am Klinikum Esslingen  
. Onkologisches Zentrum (DKG) am Klinikum Esslingen  
. Eröffnung der Palliativstation in den Kreiskliniken Esslingen (Klinik Nürtingen)  
. Start SAPV im Landkreis Esslingen  
. Inbetriebnahme des PET/CT an den Kreiskliniken Esslingen (Paracelsus-Krankenhaus Ruit)  
. Beschluss zur OSP- Beantragung nach neuen Kriterien des Landesbeirates Onkologie Baden-Württemberg
- 

- 2011 . Zertifizierungsaudit OSP Esslingen im Juli 2011  
. Zertifizierungsaudit Onkologisches Zentrum (DKG) an den Kreiskliniken Esslingen (Paracelsus-Krankenhaus Ruit) im Juli 2011  
. Beschluss der Geschäftsführungen zur Anschaffung eines Videokonferenzsystems für gemeinsame Tumorkonferenzen
- 

- 2012 . Offizieller Start der gemeinsamen interdisziplinären OSP Videokonferenzen  
. Eintragung in das Vereinsregister und offizielle Arbeitsaufnahme des OSP Esslingen
- 

- 2013 . Onkologisches Zentrum (DKG) in den Kreiskliniken Esslingen (Klinik Nürtingen)
-

# Mitglieder

## Die am OSP Esslingen beteiligten Vollmitglieder sind:

### Klinikum Esslingen GmbH

Hirschlandstraße 97 . 73730 Esslingen . Telefon 07 11 - 3103-0  
[www.klinikum-esslingen.de](http://www.klinikum-esslingen.de)

### Kreiskliniken Esslingen gGmbH

#### Paracelsus-Krankenhaus Ruit

Hedelfingerstraße 166 . 73760 Ostfildern . Telefon 07 11 - 4488-0  
[www.kk-es.de](http://www.kk-es.de)

### Kreiskliniken Esslingen gGmbH

#### Klinik Nürtingen

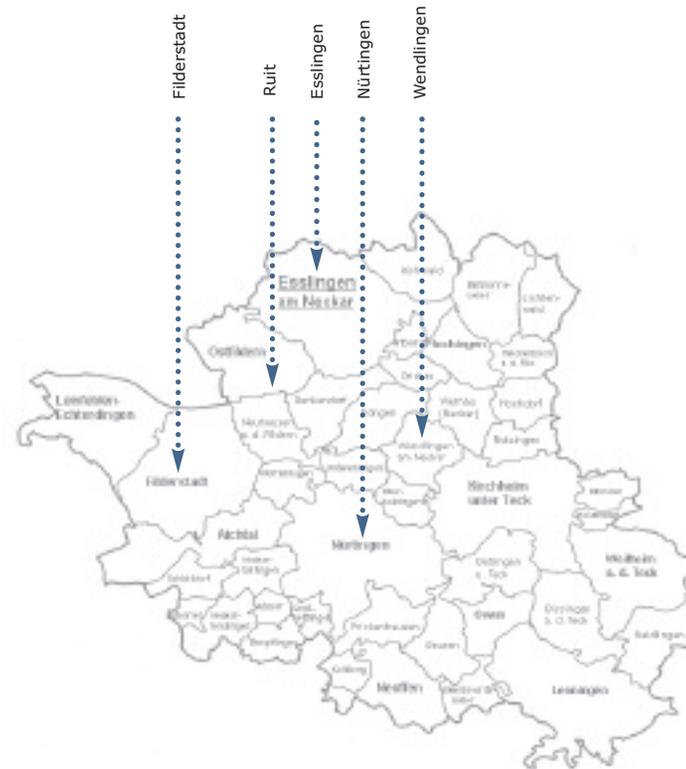
Auf dem Säer 1 . 72666 Nürtingen . Telefon 0 70 22 - 78-0  
[www.kk-es.de](http://www.kk-es.de)

### Die Filderklinik

Im Haberschlag 7 . 70794 Filderstadt-Bonlanden . Telefon 07 11 - 7703-1171  
[www.filderklinik.de](http://www.filderklinik.de)

### Onkologische Schwerpunktpraxis Wendlingen Dr. Kamp & Dr. Eckert

Weberstraße 16 . 73240 Wendlingen . Telefon 0 70 24 - 2331  
[www.onkologie-esslingen.de](http://www.onkologie-esslingen.de)



# Standorte des Onkologischen Schwerpunktes Esslingen



Topographische Darstellung der Standorte mit Aufschlüsselung der zertifizierten Organzentren nach Deutscher Krebsgesellschaft.

## DKG zertifizierte Zentren Kreiskliniken Esslingen

- . Onkologisches Zentrum Ruit
- . Brustkrebszentrum Nürtingen Ruit
- . Darmkrebszentrum Nürtingen
- . Prostatakarzinomzentrum Ruit
- . Onkologisches Zentrum Nürtingen

## DKG zertifizierte Zentren Klinikum Esslingen

- . Onkologisches Zentrum Esslingen
- . Darmkrebszentrum
- . Interdisziplinäres Brustzentrum
- . Lungenkrebszentrum des Thoraxzentrums Esslingen Stuttgart
- . Zentrum für gynäkologische Tumorerkrankungen

# Struktur

Der Onkologische Schwerpunkt Esslingen wurde als eingetragener Verein im Jahr 2012 gegründet. Die Leitung obliegt dem Vorstand. Die Mitgliederversammlung als oberstes Organ des Vereins repräsentiert alle OSP-Mitglieder. Mitgliedschaft, Rechte und Pflichten der OSP-Mitglieder und Organe sowie ihre jeweilige personelle Zusammensetzung – die teilweise rotierend angelegt ist – sind in der Satzung des OSP Esslingen hinterlegt.

Der OSP Esslingen verfügt über eine Koordinierungsstelle und ein Sekretariat mit Sitz am Klinikum Esslingen. Diese stellen die zentralen Anlaufstellen für organisatorische und fachliche Belange sowie für Anliegen der Patienten dar.

Die ärztlichen Koordinatoren, die Qualitätsbeauftragten und die Pflegedirektoren der einzelnen OSP Standorte bilden ein Lenkungsgremium, welches mit dem OSP-Vorstand die Belange des Onkologischen Schwerpunkts abstimmt.

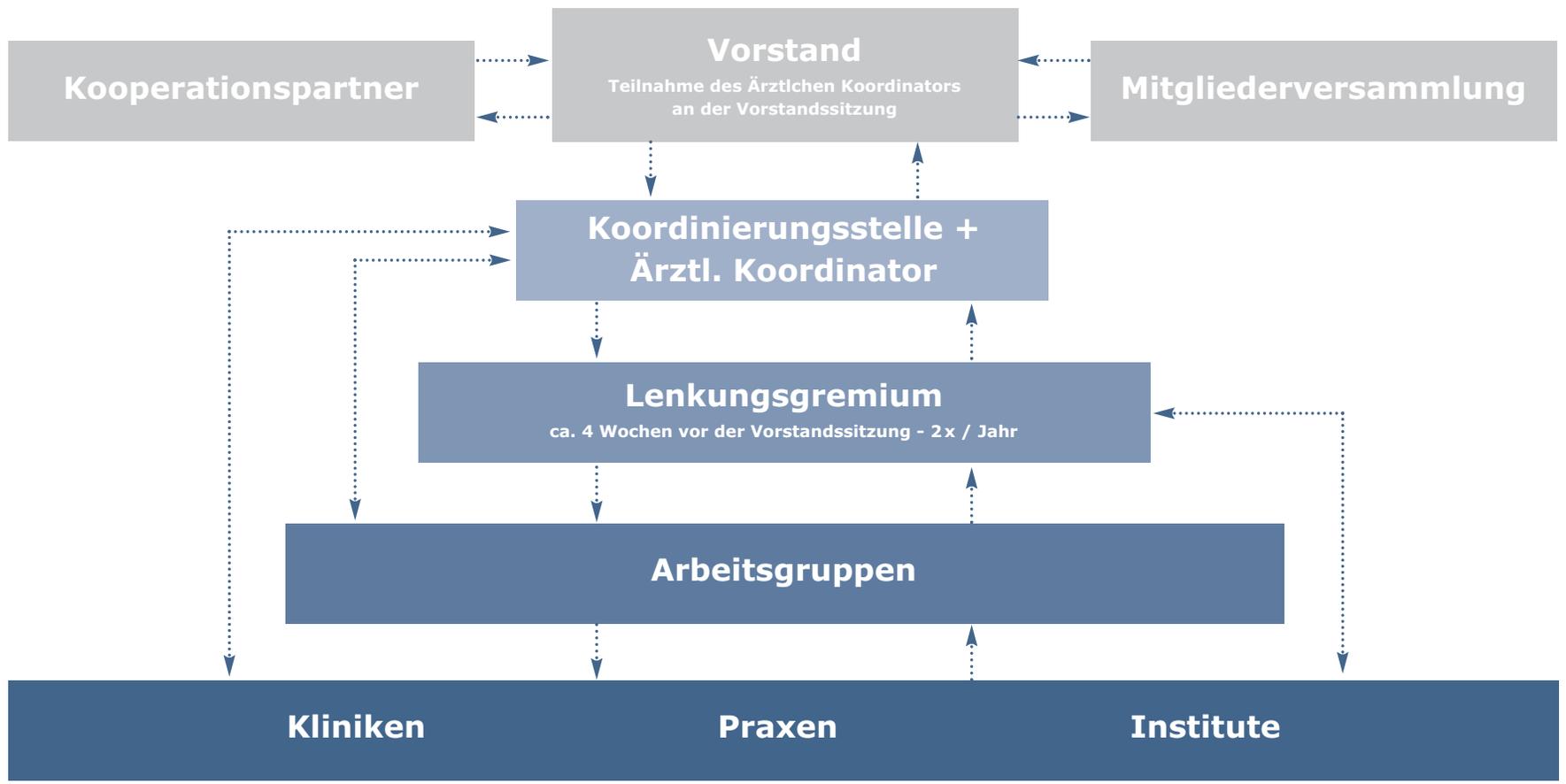
Die Basis der interdisziplinären Arbeit des OSP Esslingen wird in Arbeitsgemeinschaften (AGs) gebildet. Grundlegende und kritische therapeutische Vorgehensweisen werden in diesen Gremien abgesprochen und werden im Rahmen eines fortwährenden Prozesses regelmäßig überarbeitet und ergänzt. **Die aktuell 18 aktiven Arbeitsgemeinschaften teilen sich in die drei folgenden Gruppen auf:**

- **Onkologische Schwerpunktbereiche (medizinische Fächer Gynäkologie / Hämatologie usw.)**
- **Querschnittsfächer (Apotheke / Tumordokumentation / usw.)**
- **Strukturelle Arbeitsgemeinschaften (Qualitätssicherung / Fort-und Weiterbildung / Öffentlichkeitsarbeit usw.)**

Die Struktur des OSP Esslingen mit allen zentralen Funktionen ist in Abbildung 2 dargestellt, die Listung aller Arbeitsgemeinschaften sowie deren aktuell gewählte Sprecher zeigt Tabelle 2 (Seite 16).

Abbildung 2 - Struktur des Onkologischen Schwerpunkts Esslingen

ORGANIGRAMM ONKOLOGISCHER SCHWERPUNKT ESSLINGEN



# Die Gemeinsamkeiten der OSP Standorte

- . Koordinierungsstelle
- . 18 Arbeitsgemeinschaften
- . Tumorkonferenzen und gemeinsame Videokonferenzen
- . Fortbildungen
- . Qualitätsmanagementsystem
- . Qualitätsmanagementhandbuch
- . Tumordokumentationssystem und Nachsorge
- . Homepage
- . SAPV / Brückenpflege
- . Studien

. 14

# Koordinierungsstelle

Die Koordinationsstelle ist die zentrale Kommunikations- und Anlaufstelle für den OSP Esslingen. Ihr Aufgabenspektrum zeichnet sich durch eine besondere Vielfalt und Schnittstellenarbeit aus:

Wesentliche Aufgaben umfassen den stetigen Kontakt und Austausch mit den einzelnen OSP-Standorten und einer Vielzahl von externen Kooperationspartnern wie z.B. der SAPV, Pflegediensten oder niedergel. Fachärzten, die Organisation von Audits, Retreats, die Erhebung von Kennzahlen, die Betreuung des Qualitätsmanagementhandbuchs oder die Durchführungen von Befragungen (z.B. das Projekt „Sterbebedingungen an Tumorzentren“).

Die Organisation und Informationsweitergabe im OSP Esslingen, über fünf Standorte hinweg, kann über die Koordinationsstelle verlässlich geregelt werden. Diese Verlässlichkeit ist Grundvoraussetzung für eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



**PD Dr. med. Swen Weßendorf**  
Ärztlicher Koordinator OSP



**Beate Haensel**  
Koordinatorin OSP - intern



**Gabriele Kaiser**  
Sekretariat OSP - extern

# Die 18 Arbeitsgemeinschaften

Der standortübergreifende, kontinuierliche Dialog aller medizinischen Fachrichtungen und Querschnittsfächer ist im OSP Esslingen über 18 regelmäßig tagende Arbeitsgemeinschaften (AGs) geregelt, siehe Tabelle 2 (unten).

Dies ermöglicht eine fachlich optimale Erfüllung der AG-Aufgaben wie z.B. die Erstellung gemeinsamer Leitlinien, SOPs oder Studienkonzepte. Die Ergebnisse der AG Arbeit werden einmal jährlich im Rahmen eines ganztägigen Retreats durch die AG Leiter präsentiert und gemeinsam diskutiert und finden schließlich Eingang in das gemeinsame OSP-Handbuch.

AG	Leiter der AG	e-mail Adressen
Apotheke und medikamentöse Therapie	Sabrina Grodde / Dr. med. Alexander Golf	s.grodde@kk-es.de / a.golf@kk-es.de
Fort -und Weiterbildung	Dr. med. Ulrich Römmele	u.roemmele@kk-es.de
Geschäftsführungen und Öffentlichkeitsarbeit	Bernd Sieber	b.sieber@klinikum-esslingen.de
Gynäkologische Tumoren	Prof. Dr. med. Thorsten Kühn	t.kuehn@klinikum-esslingen.de
Hämatologie	Dr. med. Henry Simon	h.simon@kk-es.de
Hauttumoren	Dr. med. Michael Kaun	m.kaun@kk-es.de
Interdisziplinäre GI Onkologie	Prof. Dr. med Michael Geißler	m.geissler@klinikum-esslingen.de
Onkologische Pflege	Rolf Heine	r.heine@filderklinik.de
Palliativmedizin	Dr. med. Torsten Kamp	info@onko-esslingen.de
Pathologie	Prof. Dr. med. Jörn Sträter	jstraeter@patho-es.de
Pneumologische Onkologie	PD Dr. med. Carsten Schwänen	c.schwaenen@klinikum-esslingen.de
Psychosoziale Onkologie	Gudrun Ilisei	g.ilisei@kk-es.de
Qualitätsmanagement	Rupert Ringelhann	r.ringelhann@klinikum-esslingen.de
Radiologie und Nuklearmedizin	Prof. Dr. med. Stefan Krämer	s.kraemer@klinikum-esslingen.de
Strahlentherapie	Dr. med. Matthias Geiger	m.geiger@kk-es.de
Tumordokumentation	Prof. Dr. med. Ludger Staib	l.staib@klinikum-esslingen.de
Tumorkonferenz und Qualitätszirkel	PD Dr. med. Swen Weßendorf	s.wessendorf@klinikum-esslingen.de
Urologische Onkologie	Prof. Dr. med. Serdar Deger	s.deger@kk-es.de

**Tabelle 2**

## AG Leiter

---



---

**AG Leiter von links nach rechts:** Sabrina Grodde, Dr. med. Matthias Geiger, Prof. Dr. med. Ludger Staib, Bernd Sieber, Dr. med. Ulrich Römmele, Prof. Dr. med Michael Geißler, Norbert Nadler, PD Dr. med. Carsten Schwänen, Dr. med. Henry Simon, Rupert Ringelhann, Gudrun Ilisei, PD Dr. med. Swen Weßendorf, Dr. med. Torsten Kamp, Prof. Dr. med. Stefan Krämer

---

# Tumorkonferenzen und gemeinsame Videokonferenzen

Zentrale Kommunikationsschnittstelle und Qualitätssicherungsinstrument des OSP Esslingen sind die interdisziplinären standorteigenen Tumorkonferenzen. Ihre Anzahl hat, insbesondere im Rahmen der Organzentrenbildung, in den letzten Jahren stetig zugenommen (siehe auch Tabelle 3).

Jahr	Klinikum Esslingen	Paracelsus-Krankenhaus Ruit	Klinik Nürtingen	Filderklinik	Summe
2009	1.756	994	658	145	3.553
2010	2.196	1.042	975	140	4.353
2011	2.348	1.009	1.178	208	4.743
2012	2.302	1.062	1.399	327	5.090

**Tabelle 3 - Anzahl besprochener Patienten**

. 18

Über die lokal etablierten Konferenzen hinaus werden seit Juli 2012 spezielle standortübergreifende Tumorkonferenzen am OSP Esslingen über ein Videokonferenzsystem (Abbildung 3) abgehalten, um die bisher notwendigen Anfahrtswege für einzelne Teilnehmer zu vermeiden. Die Anmeldung zu Tumorkonferenzen erfolgt über ein separates Anmeldesystem (Web-GTDS). Da nicht jeder der mittlerweile über 5.000 Konferenzfälle über eine Videokonferenz besprochen werden kann, wurden spezielle „Indikationslisten“ für kritische Fälle erstellt. Letztendlich werden dadurch etwa 10% aller Fälle standortübergreifend besprochen (siehe Tabelle 4, Seite 20).

Die Fachärzte der Onkologischen Schwerpunktpraxis Wendlingen sind dabei entweder durch vor Ort Teilnahme oder durch das Videokonferenzsystem stetig in die Entscheidungsfindung und standortübergreifende Kommunikation eingebunden.

Abbildung 3 - Videokonferenzen an allen Standorten



Klinikum Esslingen



Paracelsus-Krankenhaus Ruit



Klinik Nürtingen



Filderklinik



Onkologische Schwerpunktpraxis Dr. Kamp / Dr. Eckert

Onkologischer  
Schwerpunkt



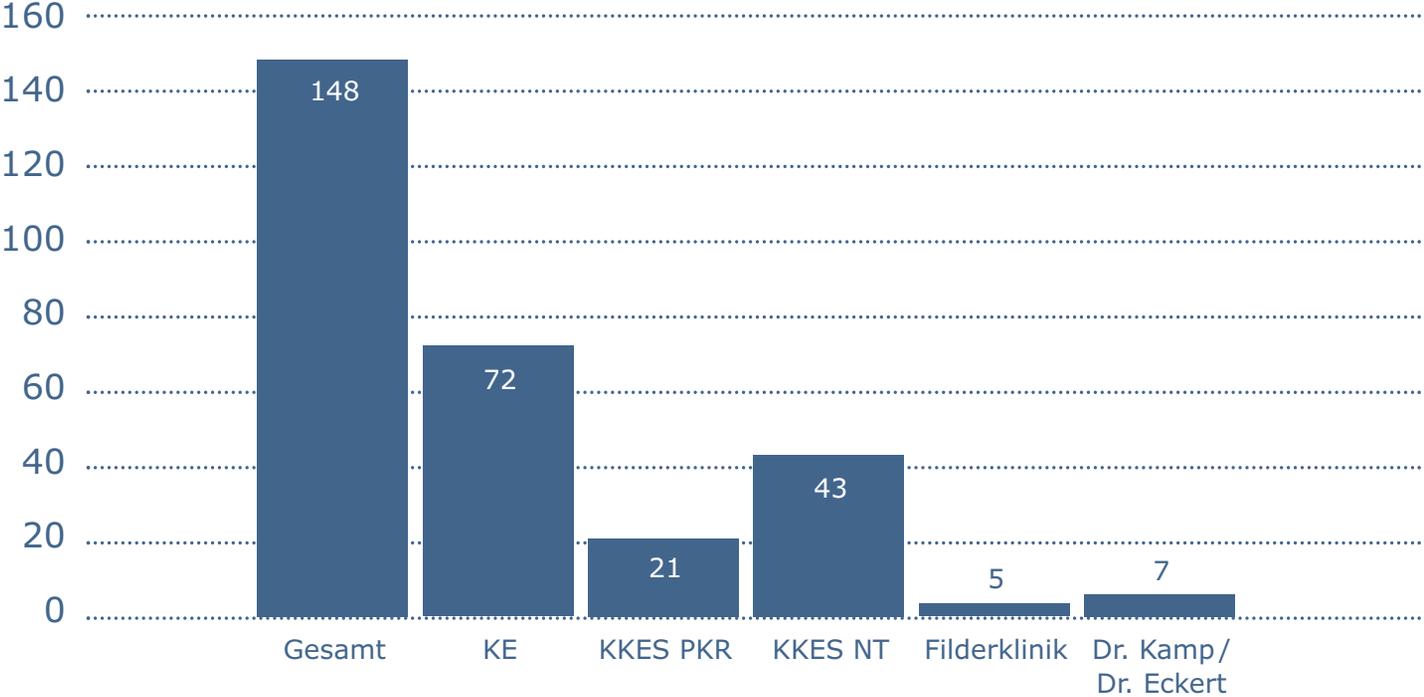
ESSLINGEN

Die Indikationsliste strukturiert klar, welche Krankheitsbilder und Krankheitsstadien über das Videokonferenzsystem gemeldet und besprochen werden. Die Liste als auch die Konferenzzeiten sind auf der OSP Homepage [www.osp-esslingen.de](http://www.osp-esslingen.de) einsehbar, so dass auch niedergelassene Hausärzte über dieses System informiert sind und sich in die Konferenz einbringen können.

<b>Fachgebiet</b>	<b>Indikation</b>
<b>Gastrointestinale Onkologie</b> Montag 16.00 - 16.30 Uhr	Plattenepithelkarzinome des Ösophagus Ösophagus-Adeno-Karzinome vom Typ AEG nach Sievert ab cT3 und/oder cN+. Magenkarzinome >pT2 und/oder pN+ ohne neoadjuvante Chemotherapie bzw. bei klinischem präoperativen Understaging zur Entscheidung über Art der adjuvanten Therapie (Chemotherapie versus Radiochemotherapie). Alle R1/ R2-resezierten Magenkarzinome. Lokal fortgeschrittenes, inoperables, nicht fernmetastasiertes Pankreas-Karzinome (LAPC) Synchron hepatisch und pulmonal metastasiertes Rektum-Karzinom
<b>Hämatologie</b> Montag 16.00 - 16.30 Uhr	Akute Leukämien Rezidive aggressiver Lymphome ZNS-Lymphome Autologe Stammzelltransplantation Allogene Stammzelltransplantation
<b>Urologische Onkologie</b> Montag 16.00 - 16.30 Uhr	Metastasierte Nierenzellkarzinome Hodentumore Kurative angebare Prostatakzinome
<b>Gynäkologische Onkologie</b> In Planung	Sonderfälle aus der adjuvanten Situation Sonderfälle aus der metastasierten Situation beim Mammakarzinom (z.B. Solitärmetastase) Sonderformen maligner Ovarialtumoren (z.B. Keimstrangtumoren, kein Adenokarzinom) Fortgeschrittene Vulva-, Cervix- und Endometriumkarzinome
<b>Seltene Entitäten</b> Montag 16.00 - 16.30 Uhr	Sarkome Neuroendokrine Karzinome Cholangiozelluläre Karzinome Alle hepatozellulären Karzinome im Stadium BCLC-Stadium A und B zur Diskussion der Modalitäten Resektion, RFTA, TACE, Transplantation
<b>Thoraxonkologie</b> Dienstag 16.00 - 16.30 Uhr	Lungentumore mit kurativer Therapieoption (Stadium I-IIIb) Palliative Operation Palliative Strahlentherapie (mittels Brachytherapie oder IMRT)

**Tabelle 4 - Indikationsliste Videokonferenzen**

Diagramm zu Tabelle 4 - Anzahl an besprochenen Indikationen (allgemein und standortspezifisch)



2012 (3. und 4. Quartal)

# Fortbildungen

Zur Bündelung und optimalen Ausrichtung von Fortbildungen wurde am OSP Esslingen ein gemeinsames Fortbildungssystem etabliert.

Alle Fortbildungen werden von der Akademie der Kreiskliniken Esslingen in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe FORTBILDUNGEN zentral koordiniert und kommuniziert. Hierdurch sollen Reichweite als auch die Frequentierung der Fortbildungen für den Lankreis optimiert und redundante Inhalte reduziert werden. Wünsche hinsichtlich relevanter Themen für zukünftige Veranstaltungen nimmt die Koordinierungsstelle im Vorfeld gerne entgegen.



09.01.2013

**Blutungsneigung! Blutungsleiden? Alter Schwede! -  
Neue Aspekte? Hämorrhagische Diathesen im klinischen  
und Praxisalltag**  
18.30 - 20.30 Uhr

REFERENTEN Prof. Dr. med. Michael Geißler; Dr. med. Heimo Beneke (Ulm)  
VERANSTALTUNGSORT Klinikum Esslingen · FORUM (Haus 15)

20.02.2013

**Familiäre Tumorsyndrome - Erkennung, Behandlung  
und Prävention** (Am Beispiel der häufigsten  
Tumorerkrankungen auf dem Boden einer erblichen  
Gewebedisposition: Brustkrebs, Darmkrebs und Eierstockkrebs)  
18.30 - 20.30 Uhr

REFERENTEN Dr. med. Alexander Golf; Dr. med. Ulrich Römmele;  
Dr. med. Robert Hering (Stuttgart)  
VERANSTALTUNGSORT Klinik Nürtingen · Konferenzraum 1

27.02.2013

**Zunahme der myelodysplastischen Syndrome  
in einer älter werdenden Bevölkerung -  
Rationale Diagnostik und Therapie**  
18.30 - 20.30 Uhr

REFERENTEN Dr. med. Henry Simon; Prof. Dr. med. Helmut Salih  
VERANSTALTUNGSORT Klinik Ruit · Konferenzraum 1

13.03.2013

**Moderne Aspekte der Strahlentherapie /  
Haut- und Mundpflege**  
18.30 - 20.30 Uhr

REFERENTEN Dr. med. Matthias Geiger; Doris Fritz  
VERANSTALTUNGSORT Klinik Ruit · Konferenzraum 1

10.04.2013

**Therapieoptionen beim metastasierten Mamma CA**  
18.30 - 20.30 Uhr

REFERENT Dr. med. Stefan Hiller  
VERANSTALTUNGSORT Filderklinik · Festsaal

08.05.2013

**Neue Entwicklungen zur Therapie von  
Lebermetastasen: Chancen und Grenzen**  
19.00 - 21.00 Uhr

REFERENTEN Prof. Dr. med. Ludger Staib; Prof. Dr. med. Michael Geißler;  
Prof. Dr. med. Stefan Krämer; Dr. med. Helmut Gnann  
VERANSTALTUNGSORT Klinikum Esslingen · FORUM (Haus 15)

20.06.2013

**Rektumkarzinom - eine interdisziplinäre Herausforderung**  
18.30 - 20.30 Uhr

REFERENTEN Prof. Dr. med. Ludger Staib; Prof. Dr. med. Michael Geißler;  
Prof. Dr. med. Stefan Krämer; Dr. med. Helmut Gnann  
VERANSTALTUNGSORT Klinikum Esslingen · FORUM (Haus 15)

26.06.2013

**Kommunikation in Onkologie und Palliativmedizin**  
18.30 - 20.30 Uhr

REFERENTEN Dr. med. Franz Bihl;  
Prof. Dr. med. Matthias Volkenandt, Dipl. Theol. (München)  
VERANSTALTUNGSORT Klinik Ruit · Konferenzraum 1

11.07.2013

**Krebs im Alter: Wo sind unsere Grenzen -  
und wo unsere Möglichkeiten?**  
19.00 - 21.00 Uhr

REFERENTEN Dr. med. Torsten Kamp; Dr. med. Robert Eckert  
VERANSTALTUNGSORT Wendlingen / Stadthalle

11.09.2013

**Stellenwert der Hyperthermie im  
Onkologischen Gesamtkonzept**  
18.30 - 20.30 Uhr

REFERENTEN Dr. med. Stefan Hiller; Doris Fritz  
VERANSTALTUNGSORT Filderklinik · Festsaal

09.10.2013

**OSP Fachthema des  
Thoraxzentrums Esslingen-Stuttgart (TESS):  
Der Patient im Mittelpunkt - neue  
Operationsmethoden, neue Medikamente,  
Pflege in der Thoraxchirurgie**  
18.30 - 20.30 Uhr

REFERENTEN Prof. Dr. med. Florian Liewald; Prof. Dr. med. Michael Geißler;  
Doris Fritz  
VERANSTALTUNGSORT Klinikum Esslingen · FORUM (Haus 15)

13.11.2013

**Update „Neuroendokrine Tumore“**  
18.30 - 20.30 Uhr

REFERENTEN Externe Dozenten  
VERANSTALTUNGSORT Klinik Nürtingen · Konferenzraum 1

11.12.2013

**Prostata-Karzinom (Screening und Therapie)**  
18.30 - 20.30 Uhr

REFERENTEN Prof. Dr. med. Sedar Deger  
VERANSTALTUNGSORT Klinik Ruit · Konferenzraum 1



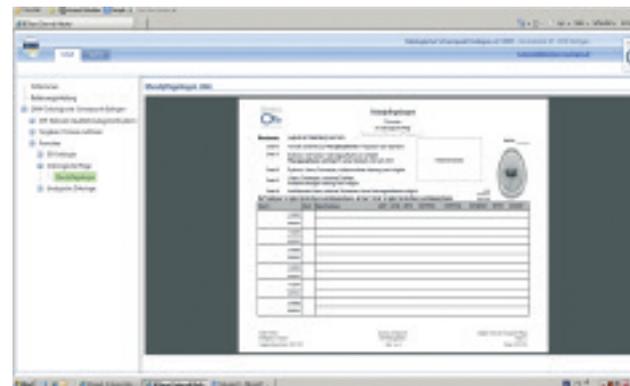
# Qualitätsmanagement

Der OSP Esslingen verfügt über ein gemeinsames Qualitätsmanagementsystem. Es werden jährlich OSP-interne Audits und Managementreviews durchgeführt. Ziel ist es, die Umsetzung der gemeinsam beschlossenen Maßnahmen an den unterschiedlichen Standorten regelmäßig zu prüfen und deren Fortschritt zu begleiten.

## Qualitätsmanagementhandbuch

Sämtliche Übereinkünfte und Verfahrensweisen am OSP Esslingen werden in einem gemeinsamen webbasierten Qualitätsmanagementhandbuch (QMH) hinterlegt. Dieses ist an allen Standorten verfügbar und für alle Mitglieder des OSP bindend. Die Inhalte wurden von den 18 verschiedenen AGs erarbeitet, abgestimmt und werden weiter regelmäßig aktualisiert. Die 18 AG-Leiter sind in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle für die Veröffentlichung der Dokumente im QMH verantwortlich. Die Dokumente sind danach für alle Mitarbeiter im OSP Esslingen aktuell via EDV verfügbar.

. 24



# Tumordokumentation und Nachsorge

Für die Tumordokumentation und Tumornachsorge wurden bereits seit dem Jahre 2001 umfangreiche strukturelle und personelle Voraussetzungen, wie beispielsweise die schrittweise Inbetriebnahme des Gießener Tumordokumentationssystems (GTDS) an den einzelnen Standorten des OSP Esslingen geschaffen. Die Daten werden über einen gemeinsamen Server geführt und sind daher für spätere Auswertungen einheitlich aufbereitet und abrufbar.

Die „AG Tumordokumentation und Nachsorge“ strebt nun eine weitere Vereinheitlichung der Dokumentationsstandards und Nachsorgeorganisation für den gesamten OSP Esslingen an.

Jeder Krebspatient wird zeitnah erfasst, sowohl bezüglich seiner Erstdiagnose als auch bezüglich der Verlaufsdokumentation.

Bei Patienten, bei denen über ein Jahr kein Verlauf erfasst ist, wird die Vitalstatusabfrage über lokale Melderegister realisiert.

Eine OSP-übergreifende Gesamtauswertung nach Entitäten ist langfristig angestrebt.

Am OSP Esslingen werden im Zuge der Umsetzung des Landeskrebsregistergesetzes alle Patienten schriftlich hinsichtlich der Tumordokumentation aufgeklärt und darüber informiert, dass sie ein differenziertes Widerspruchsrecht für die Dokumentationsbereiche Tumorkonferenz, lokale Datenerfassung sowie Meldung der Daten an das baden-württembergische Krebsregister besitzen. Der Aufklärungsstatus des Patienten wird in der Kranken-/Praxisakte und im Klinik-/Praxisinformationssystem (KIS) kenntlich gemacht und ist jederzeit einsehbar.

Für definierte Entitäten der Organzentren (z.B. Darmtumore, Mammakarzinome, Bronchialkarzinome) erhalten Patienten nach Therapieabschluss ein programmiertes Nachsorgeschema sowie ggf. einen Patientenpass ausgehändigt. Das programmierte Nachsorgeschema wird dem weiterbehandelnden Arzt mitgeteilt.

Die Indikation zur Tumornachsorge richtet sich nach aktuellen S3-Leitlinien oder internationalen Leitlinien.

Werden Patienten im Rahmen von Studien chemotherapeutisch behandelt, so wird parallel die Studiendokumentation durchgeführt (inkl. Einpflegen der Statusmeldung in GTDS). Nach Ablauf der Behandlung wird der Patient in die allgemeine Tumornachsorge des OSP Esslingen überführt. Ebenso endet die programmierte Tumornachsorge bei palliativer Therapiesituation (nicht kurativ behandelbares Rezidiv, Metastasen), bei erheblicher Begleiterkrankung des Patienten sowie auf Patientenwunsch. Nach individueller Entscheidung kann eine symptomorientierte Nachsorge durchgeführt werden. Die neu geschaffenen Strukturen und Begriffe zum baden-württembergischen Krebsregister erläutern die Textblöcke auf der folgenden Seite.

### **Krebsregister Baden-Württemberg**

Das Krebsregister Baden-Württemberg hat die Aufgabe, fortlaufend und einheitlich personenbezogene Daten über das Auftreten und den Verlauf von Krebserkrankungen einschließlich ihrer Frühstadien zu verarbeiten. Entsprechend des Landeskrebsregistergesetzes wurden dazu räumlich, organisatorisch und personell voneinander getrennte Einrichtungen - eine Vertrauensstelle, eine Klinische Landesregisterstelle und ein Epidemiologisches Krebsregister - geschaffen. Gemeinsames Ziel ist es, zur Krebsbekämpfung, zur Verbesserung der Datengrundlage für die Krebsepidemiologie und zum Zwecke der Qualitätssicherung in der Krebsfrüherkennung, -diagnostik und -therapie Daten über Krebserkrankungen zur Verfügung zu stellen.

#### **Vertrauensstelle (VS)**

Die Vertrauensstelle überprüft die elektronisch übermittelten Datensätze der Melder auf Vollständigkeit und Schlüssigkeit und stellt den Datenschutz über ein Verschlüsselungsverfahren sicher. Daneben ist die Vertrauensstelle Anlaufstelle bei Patientenauskünften und -widersprüchen und veranlasst auf Antrag die Löschung der gemeldeten Daten. Die Vertrauensstelle ist bei der Deutschen Rentenversicherung in Karlsruhe eingerichtet.

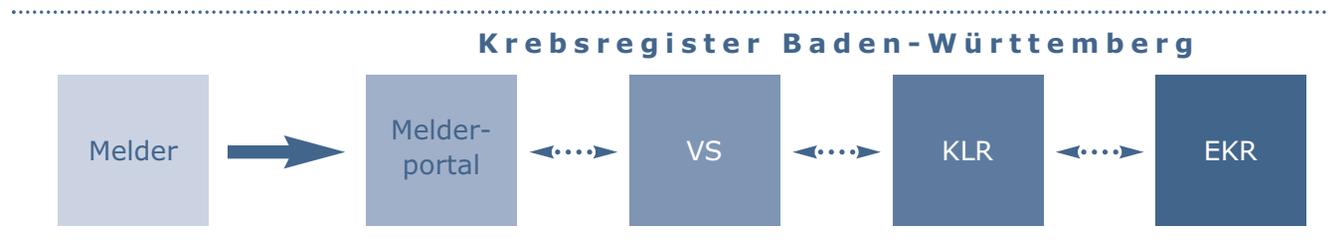
#### **Klinische Landesregisterstelle (KLR)**

Die Klinische Landesregisterstelle hat die Aufgabe, die von der Vertrauensstelle anonymisiert übermittelten Daten über Diagnostik, Therapie und Verlauf von Krebserkrankungen zu verarbeiten und an das Epidemiologische Krebsregister weiterzuleiten. Auswertungen zum Beispiel zu tumorspezifischen Qualitätsindikatoren werden Meldern und den regionalen Qualitätskonferenzen zum Zwecke der onkologischen Qualitätssicherung zur Verfügung gestellt. Die Klinische Landesregisterstelle ist bei der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft e. V. in Stuttgart eingerichtet.

. 26

#### **Epidemiologisches Krebsregister (EKR)**

Das Epidemiologische Krebsregister Baden-Württemberg beschreibt die Krebslandschaft Baden-Württemberg und unterstützt die Krebsursachenforschung sowie Qualitätssicherung bei der Krebsfrüherkennung. Es ist am Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg angesiedelt.



**Abbildung 5 - Meldeweg**

# Primärfallzahlen 2012

Entität (ICD)	Klinikum Esslingen	SP Wendlingen	KK Ruit	KK Nürtingen	Filderklinik	Gesamt
Darm (C18, C20)	113	38	61	125	38	<b>375</b>
Magen (C16)	28	4	15	20	7	<b>74</b>
Pankreas (C25)	25	9	13	30	9	<b>86</b>
Speiseröhre (C15)	16	1	5	6	1	<b>29</b>
Schilddrüse (C73)	40	-	6	4	3	<b>53</b>
Galle, Gist, NET, Leber (C22, C24, C75, D44)	38	6	21	41	5	<b>111</b>
Lymphome (C81-88, C91)	24	61	20	21	8	<b>134</b>
Leukämie (C92-C95)	18	10	6	7	5	<b>46</b>
Plasmozytome/ Häma. NPL (C90, D40 - D47)	29	80	9	25	1	<b>144</b>
Mamma (C50)	228	14	74	144	59	<b>519</b>
Gyn-Tumoren	6	-	4	4	-	<b>14</b>
Cervix (C53)	4	-	6	5	1	<b>16</b>
Uterus (C54-C55)	21	2	22	36	11	<b>92</b>
Ovar (C56)	28	3	12	14	3	<b>60</b>
Maligne Hauttumore (C44)	-	-	-	112	-	<b>112</b>
Melanom (C43)	-	3	4	-	1	<b>8</b>
Lunge (C34)	118	10	18	32	7	<b>185</b>
Prostata (C61)	2	7	235	1	-	<b>245</b>
Hoden (C62)	-	-	21	1	-	<b>22</b>
Niere (C64)	-	5	55	3	3	<b>66</b>
Harnblase (C67)	-	3	94	-	-	<b>97</b>
Mund/Rachen (C01, C04)	-	3	-	1	-	<b>4</b>
Kehlkopf (C32)	-	-	7	-	-	<b>7</b>
CUP (C80)	-	4	6	5	2	<b>17</b>
NOT/ Mal. Hirntumoren (C71)	-	7	6	-	-	<b>13</b>
Sonstige	-	3	19	66	13	<b>101</b>
<b>Gesamt</b>	<b>738</b>	<b>273</b>	<b>759</b>	<b>658</b>	<b>177</b>	<b>2630</b>

**Tabelle 5**

**Tabelle 6**

<b>Jahr</b>	<b>Primärfälle</b>
2009	1.885 <sup>1</sup>
2010	2.475
2011	2.585
2012	2.630

<sup>1</sup> Ohne Schwerpunktpraxis Dr. Kamp / Dr. Eckert und Filderklinik

Die Entwicklung der Primärfallzahlen der Jahre 2009 - 2012 legt nahe, dass über 90 % der Neudiagnosen bezogen auf die projizierte Anzahl der Krebsneuerkrankungen (470.000 Neuerkrankungen im Jahr 2008 in Deutschland RKI) im Landkreis bereits an den OSP-Standorten behandelt werden. Dies zeigt die Verantwortung der med. Leistungserbringern gegenüber den betroffenen Patienten einerseits und unterstreicht das entgegengebrachte Vertrauen dieser Patienten in die lokalen Versorgungsstrukturen andererseits. Bei genauer Betrachtung der einzelnen Krebsarten werden die Zahlen zukünftig dazu beitragen die Versorgung in einzelnen Bereichen weiter auszubauen und zu verbessern.

# Öffentlichkeitsarbeit

Seit Juni 2012 präsentiert sich der OSP Esslingen mit einer eigenen Homepage. Sie stellt als wichtiges Informationsmedium ein unverzichtbares Element in der Kommunikation mit Zuweisern, Patienten und der Bevölkerung dar.

„Durch gezielte Fortbildungen und Öffentlichkeitsarbeit wird zudem ein fortwährender Dialog mit unseren Patienten und Behandlungspartnern aufrecht erhalten. Wir laden Sie herzlich ein, sich auf unseren Internetseiten ([www.osp-esslingen.de](http://www.osp-esslingen.de)) ausführlich über das onkologische Behandlungsangebot im Landkreis Esslingen zu informieren.“



[www.osp-esslingen.de/kliniken-praxis/](http://www.osp-esslingen.de/kliniken-praxis/)



[www.osp-esslingen.de/studien/](http://www.osp-esslingen.de/studien/)



[www.osp-esslingen.de/struktur/medizinische-strukturen-am-osp/](http://www.osp-esslingen.de/struktur/medizinische-strukturen-am-osp/)



[www.osp-esslingen.de/zusatzleistungen/](http://www.osp-esslingen.de/zusatzleistungen/)

# SAPV (spezialisierte ambulante Palliativversorgung)

Seit 1. April 2007 besteht nach § 132 Abs. 1 in Verbindung mit dem § 37b SGB V ein gesetzlicher Anspruch auf eine spezialisierte ambulante Palliativversorgung. Diesem Anspruch wurde mit der Einrichtung der SAPV Esslingen seit dem Jahr 2010 entsprochen. Die Strukturen wurden seitdem stetig erweitert. Somit hat jeder Pat. am OSP Esslingen die Möglichkeit einer bestmöglichen Palliativtherapie im häuslichen Umfeld.

## **Definition:**

Die spezialisierte ambulante Palliativversorgung dient – in Ergänzung zur allgemeinen ambulanten Palliativversorgung – dem Ziel, die Lebensqualität und die Selbstbestimmung von Palliativpatienten so weit wie möglich zu erhalten, zu fördern und ein menschenwürdiges Leben bis zum Tod in ihrer gewohnten Umgebung, in stationären Pflege-Einrichtungen bzw. in stationären Hospizen zu ermöglichen.

Nur etwa 10 % aller Sterbenden benötigen die spezialisierte ambulante Palliativversorgung.

Die spezialisierten Leistungserbringer der SAPV sind Teil einer multiprofessionell vernetzten Versorgungsstruktur im jeweiligen regionalen Gesundheitssystem.

Qualifizierte Ärzte und Pflegekräfte arbeiten mit Hausärzten, mit ambulanten Pflegediensten, psychosozialen Unterstützern, Hospizdiensten und anderen Diensten zusammen.

Die SAPV ist eine additive Fürsorgestruktur, sie ersetzt weder den Hausarzt noch den ambulanten Pflegedienst, sondern sie setzt auf eine enge Kooperation aller Dienste. Die SAPV etabliert, lenkt und stabilisiert das ambulante palliative Netzwerk und bietet eine Prozessbegleitung aus einer Hand. Als Kernelemente einer palliativmedizinischen Betreuung gelten neben einer optimalen Symptomkontrolle eine effektive Kommunikation, ein reflektiertes Entscheiden und ein transparentes, nachvollziehbares Handeln.

# Die SAPV im Landkreis Esslingen

Im Landkreis Esslingen leben aktuell circa 520.000 Menschen.

Da etwa 10% aller schwerstkranken und sterbenden Menschen eine Betreuung im Rahmen der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung benötigen, muss man im Landkreis mit 500 – 600 Patienten im Jahr rechnen.

## **Die SAPV Esslingen:**

Nach dem Vertragsabschluss zwischen den Kreiskliniken Esslingen und der AOK im Auftrag aller gesetzlichen Krankenkassen im Januar 2010 startete die SAPV mit ihrer Arbeit am 8. Juli 2010.

## **Die Ziele der SAPV Esslingen:**

- . Die Optimierung der Behandlung und Betreuung von schwerstkranken und sterbenden Menschen unter Berücksichtigung der Prinzipien von Palliative Care.
- . Lebensqualität erhalten, fördern und verbessern.
- . Achtung der Würde und der Selbstbestimmung des Patienten.
- . Unterstützung der Angehörigen durch psychosoziale Beratung.
- . Vermittlung von Sicherheit durch die Stabilisierung des Umfeldes.
- . Terminale Versorgung zu Hause und im Pflegeheim sicherstellen, unnötige Krankenhauseinweisungen vermeiden.

### **Die Aufgaben der SAPV Esslingen:**

- . Medizinische und pflegerische Behandlung von Schwerstkranken zu Hause und in Pflegeheimen sicherstellen.
- . Information und Kooperation mit Krankenhausärzten, Haus- und Fachärzten, ambulanten Diensten.
- . Koordination und Beratung
- . Regelmäßige Kontakte durch Telefonate und Hausbesuche.
- . Pflegeberatung und Pflegeanleitung.
- . Optimierung der Schmerztherapie.
- . Bereitstellen von Schmerzpumpen.
- . Kontrolle und Behandlung von weiteren Symptomen.
- . Krisenintervention.
- . 24-Stunden-Rufbereitschaft von Palliative-Care-Fachpflegekräften und Palliativärzten.

### **Die SAPV-Koordinationsstelle in Ostfildern:**

SAPV Esslingen . Eichenbrunnenweg 7 . 73760 Ostfildern

Bürozeiten: Montag bis Freitag von 8.00 – 12.00 Uhr

### **Trägerschaft:**

Kreiskliniken Esslingen

Charlottenstraße 10

73230 Kirchheim/Teck

### **Kontakt und weitere Informationen:**

SAPV Esslingen

Eichenbrunnenweg 7 . 73760 Ostfildern

Tel. 0711 - 4488 18320

Fax 0711 - 4488 18329

E-Mail: [sapv@kk-es.de](mailto:sapv@kk-es.de)

[www.palliativ-esslingen.de](http://www.palliativ-esslingen.de)

### **Das Team der SAPV Esslingen:**

Am Jahresende 2012 waren fünf Mitarbeiter/Innen als Palliative Care Fachkräfte bei den Kreisklinken Esslingen fest angestellt, insgesamt 3,82 Vollkräfte.

### **Ärztliche Kooperationspartner der SAPV Esslingen:**

Dr. Rolf Günter Crasser, Allgemeinarzt, Ostfildern

Dr. Hartmut Jähnichen, Allgemeinarzt, Leinfelden-Echterdingen

Dr. Torsten Kamp, Internist, Hämatologe, Onkologe, Wendlingen

Dr. Heike Mönnich, Internistin, Klinikum Esslingen

### **Die SAPV Esslingen in Zahlen:**

- . 2011 konnten 275 Patienten, 2012 insgesamt 330 Patienten behandelt werden,
- . 46 % der Patienten waren männlich, 54 % waren weiblich.
- . Das durchschnittliche Alter betrug 72 Jahre.
- . Die durchschnittliche Verweildauer lag bei 29 Tagen.
- . Onkologische Patienten: 86 %, nicht-onkologische Patienten: 14 % der Patienten.
- . Vollversorgung: 88 % der Patienten (14 % initial Beratung, danach Vollversorgung)
- . Beratung alleine 12 % der Patienten.
- . Rückkehr in die AAPV bei Stabilisierung: 8 % der Patienten.

. 33

### **Verstorbene Patienten:**

- . In der SAPV – Versorgung verstorbene Patienten: 86 % der Patienten.
- . 2012 sind sechs Prozent der SAPV - Patienten in der Terminalphase ihres Lebens zum Sterben in eine stationäre Einrichtung (Krankenhaus, stationäres Hospiz) verlegt worden beziehungsweise während eines stationären Krankenhausaufenthaltes verstorben.

# Studien

An den Kliniken sowie der Schwerpunktpraxis des OSP Esslingen e.V. wird ein großes Spektrum wissenschaftlicher Therapieoptimierungsstudien angeboten. Patienten, die in eine solche Therapiestudie aufgenommen werden, haben als Betroffene die Möglichkeit, innovative Medikamente zu erhalten, die erst Jahre später endgültig zugelassen werden. Die Ärzte des OSP Esslingen e.V. prüfen für alle Patienten an jedem Klinikstandort in den lokalen Tumorkonferenzen für jede Therapiesituation die Möglichkeit einer Teilnahme an einer multizentrischen Therapieoptimierungsstudie. Die flächendeckende Sicherstellung eines therapeutisch adäquaten Studienangebotes für alle Tumorpatienten des OSP Esslingen e.V. erfolgt dann über die standortübergreifende, interdisziplinäre OSP-Videokonferenz.

Bei seltenen Entitäten oder Therapiesituationen, die nicht an allen Standorten betreut werden, wird die Möglichkeit einer Zuweisung des Patienten innerhalb des OSPs Esslingen in den Tumorkonferenzen explizit geprüft.

Das Gesamtangebot aller Therapiestudien ist über die Homepage des OSP Esslingen [www.osp-esslingen.de](http://www.osp-esslingen.de) dargestellt.

. 34

# Projekte

Teilnahme am Modellprojekt zur Berichterstattung für regionale Qualitätskonferenzen

Teilnahme an der Studie SATURN „Sterbebedingungen an Tumorzentren und Onkologischen Schwerpunkten“ der Forschungsgruppe Palliativmedizin des Universitätsklinikums Freiburg in Zusammenarbeit mit dem Krebsverband Baden-Württemberg und der ATO

# STELLA CARE - innovative Brückenpflege im OSP Esslingen

Patienten mit der Diagnose Krebs werden an allen Standorten des Onkologischen Schwerpunktes Esslingen von Fachärzten und Fachpflegekräften nach modernstem Standard behandelt. Komplexe Behandlungskonzepte, wie auch moderne onkologische Therapien bringen zunehmend spezielle Nebenwirkungen mit sich. Zusätzlich verlagern alternative Applikationsformen (subcutan/oral) Symptome und Nebenwirkungen vermehrt in den häuslichen Bereich.

## Was ist an STELLA Care neu?

Der Schwerpunkt der Brückenpflege STELLA CARE liegt in der häuslichen Begleitung und Betreuung von Tumorpatienten durch **onkologisches Fachpflegepersonal in allen Phasen der Therapie, bereits ab der Diagnosestellung**. STELLA CARE schließt hier eine Versorgungslücke. Dieses hochqualifizierte Team konnte in diesem Jahr dank der Kostenträger für den Landkreis Esslingen formiert werden und kann nach einer intensiven Projektaufbauphase an den Start gehen.

## Kontakt

OSP Esslingen e.V.  
Koordinierungsstelle STELLA CARE  
Beate Haensel  
stellacare@osp-esslingen.de



STELLA Care  
Brückenpflege  
OSP Esslingen

## Impressum

Herausgeber: OSP Esslingen - Koordinierungsstelle . Hirschlandstraße 97 . 73730 Esslingen  
Verantwortlich für den Inhalt: Beate Haensel - Koordinatorin OSP intern . PD Dr. med. Swen Weßendorf - Ärztlicher Koordinator  
Gestaltung: mm.design - Martina Meyer  
Fotos: Roberto Bulgrin . Beate Haensel . Britt Moulin

Onkologischer  
Schwerpunkt



ESSLINGEN

Onkologischer Schwerpunkt Esslingen

OSP Sekretariat: Gabriele Kaiser . [onkologischerschwerpunkt@osp-esslingen.de](mailto:onkologischerschwerpunkt@osp-esslingen.de)

Telefon 0711 - 3103 2452 . Fax 0711 - 3103 3232 . Hirschlandstraße 97 . 73730 Esslingen

[www.osp-esslingen.de](http://www.osp-esslingen.de)